Andreas Neyer
Wissenschaft
und Glaube
Quantenphysik
und Nahtod-Erfahrungen
Crotona

Übersicht

- Anliegen des Buches
- Quantenphysik
- Nahtoderfahrung
- Mystik
- Resultierendes Welt- und Gottesbild

Anliegen des Buches

- Indizien für die These:
  „Materielle Realität ist umgeben und durchdrungen von einer nicht-materiellen Wirklichkeit!“

Hans-Peter Dürr
**** 7.10.1929 +18.05.2014***

Indizien für Transzendenz

- Quantenphysik:
  Potenzialität ist primär vor der Realität

- Nahtoderfahrung:
  Die Seele ist primär vor der Körperlichkeit

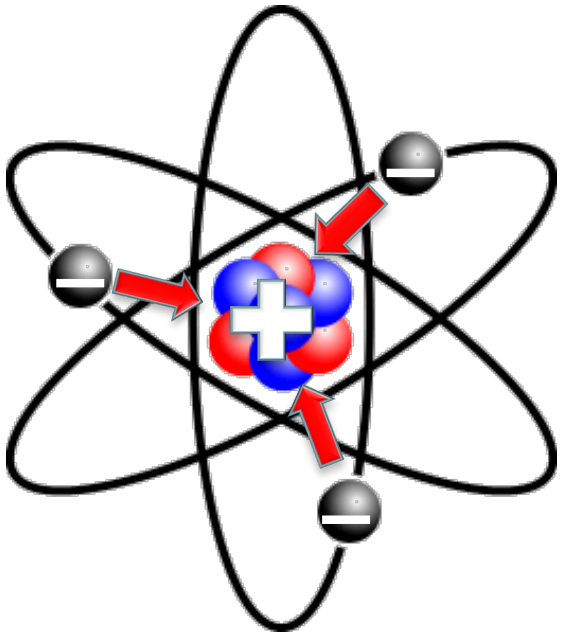
- Mystik: „cognitio dei experimentalis“ ist primär vor Schrift und Dogmatik

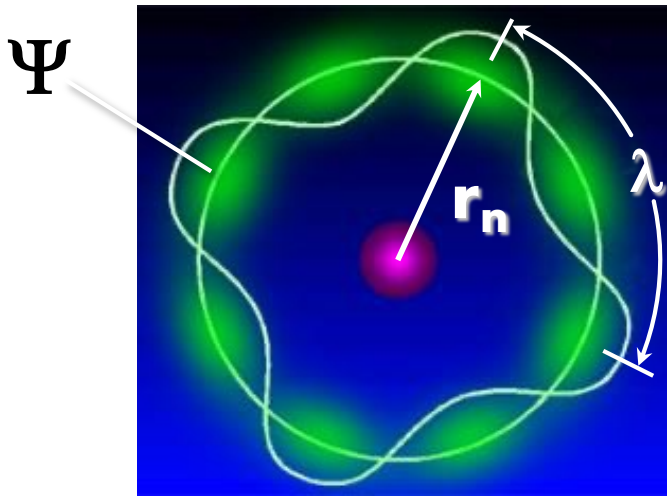
Primat der Erfahrung
(William James, 1842 – 1910)

- „Ein Pragmatiker kehrt entschieden und einmal für immer den vielen festgefahrenen Einstellungen, wie sie die Berufsphilosophen lieben, den Rücken. Er kehrt sich von abstrakten und ungenügenden, bloß worthaften Lösungen, von schlechten apriorischen Kategorien, von starren Grundsätzen und geschlossenen Systemen, von vorgeschobenen Absolutheiten und Anfängen ab. Er wendet sich aber den Konkretheiten und Schlichtheiten sowie immer wieder den Tatsachen … zu.“

W. James, „Die Vielfalt religiöser Erfahrung“, 1902

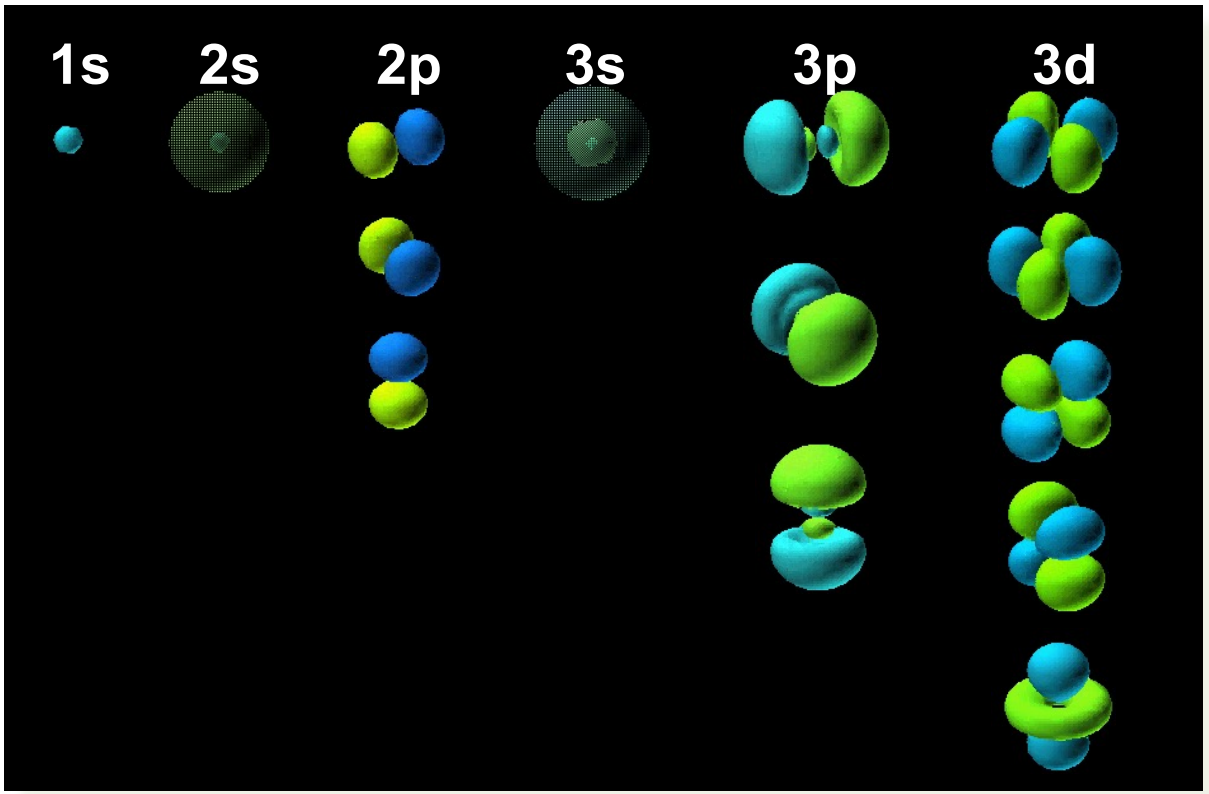
Quantenphysik
beendet eindimensionales Denken





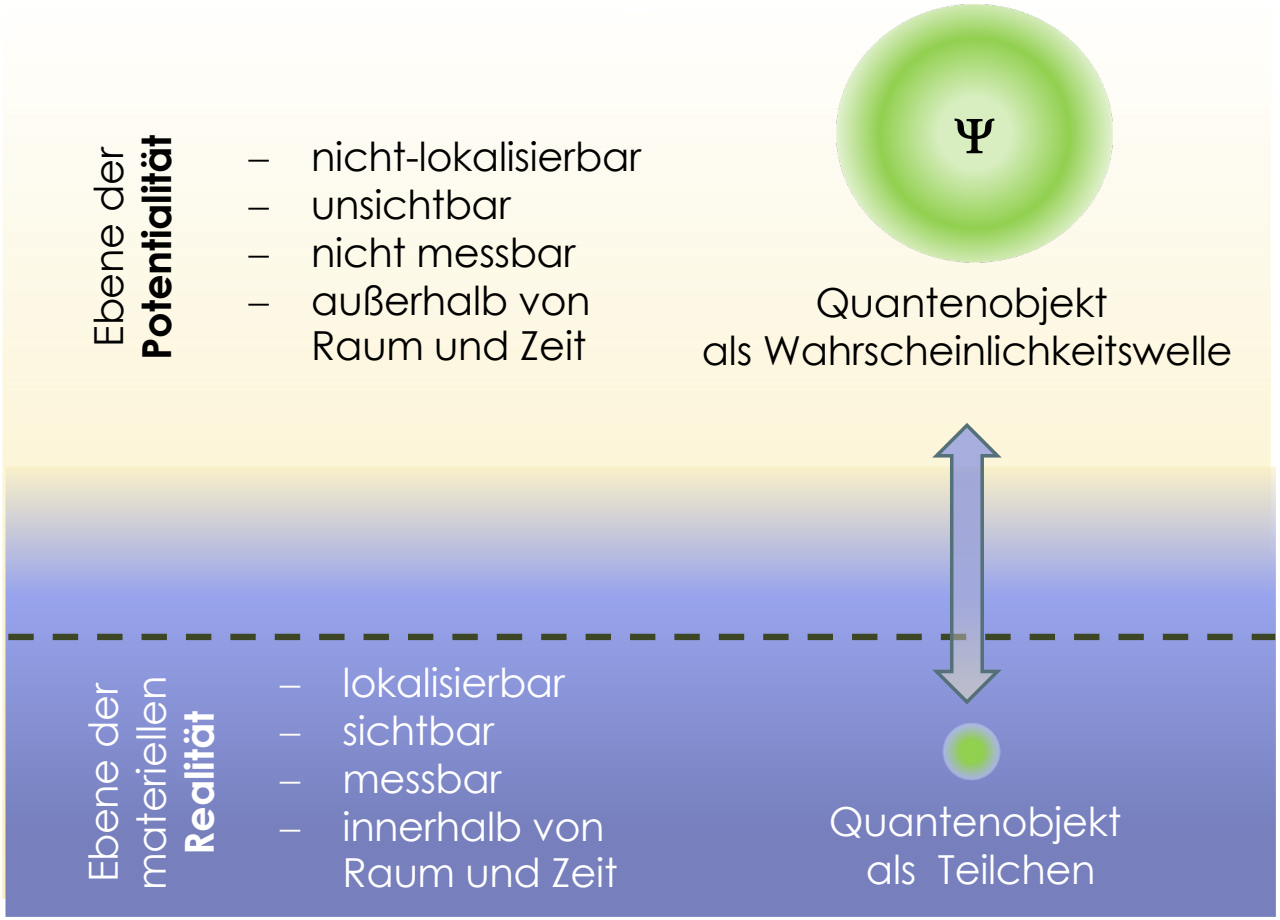
Potentialität

des einen Elektrons im Wasserstoffatom

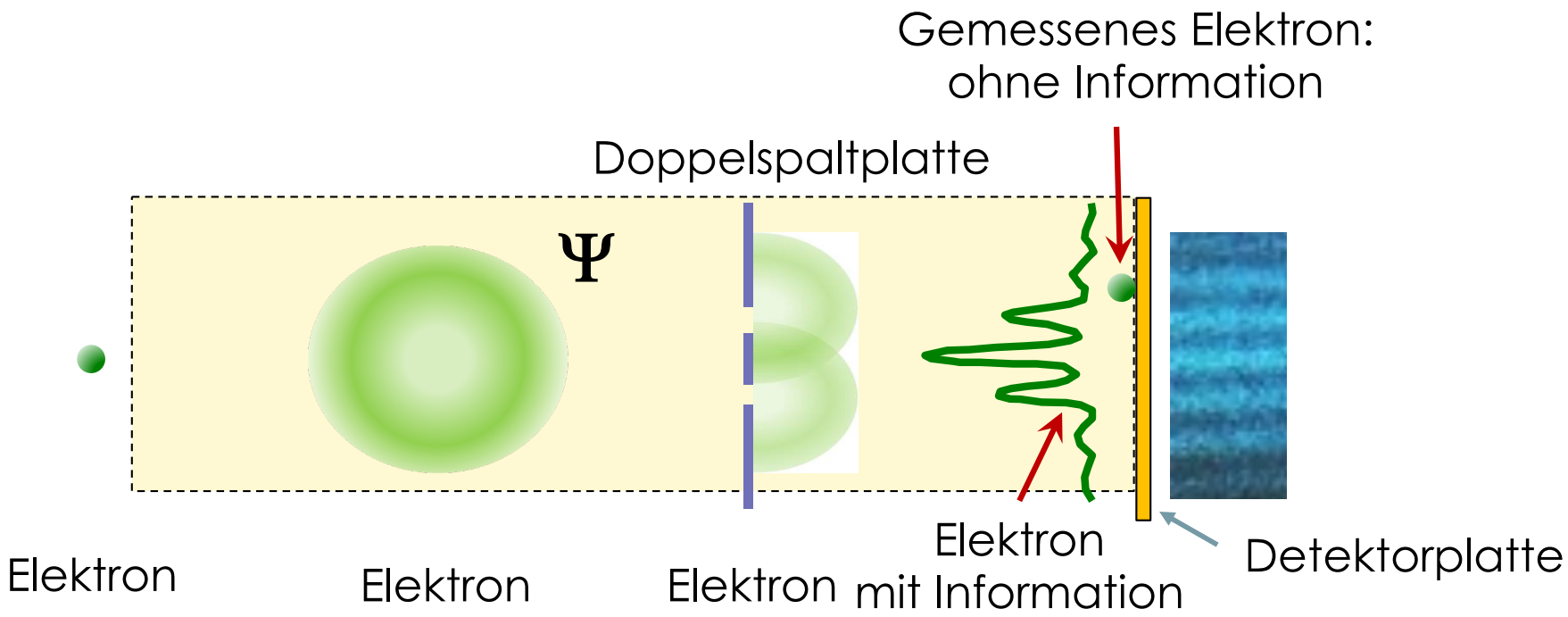


Quantenphysik

etabliert eine **ontologisch-duale** Wirklichkeitsstruktur



Primat der Potentialität vor der Realität: Doppelspaltexperiment



Konsequenz: Ontologische Revolution

- Vorherrschendes monistisch-reduktionistisches Paradigma:

  *„Wirklichkeit besteht **nur aus materieller Realität.***
  Alle geistigen Phänomene sind Epiphänomene!“

- Neues quanten-ontologisches Paradigma:

  „Wirklichkeit ist mehr als Realität:
  *Sie hat eine **duale Struktur aus***
  ***Potentialität und Realität**,*
  wobei die Potentialität der Realität
  logisch vorrausgeht.“

  (H.J. Fischbeck, 2021)

Konsequenzen

- Realität entsteht immer aus Potentialität!
- Primat der Potentialität vor der Realität!
- Interpretation: Primat des „Geistes“ vor der Materie.
- Revolution der Kausalität:
  Von einer „bottom-up“ zu einer „top-down“ Kausalität.

Nahtoderfahrungen (NTE)

- NTE sind außergewöhnliche Bewusstseinszustände mit besonderen Merkmalen: z.B. Tunnelerlebnis; außerkörperliche Erfahrung; Begegnung mit Verstorbenen.
- NTE sind spezielle mystische Erfahrungen, die in der Regel von Menschen in der Nähe des Todes gemacht werden.

Charakteristische Elemente einer NTE nach P.v.Lommel (Zahl der Patienten: 62 aus 344)

Element	Zahl der Patienten	Prozentualer Anteil
Die Erkenntnis, tot zu sein	31	(50 %)
Positive Gefühle	35	(56 %)
Außerkörperliche Erfahrung	15	(24 %)
Bewegung durch den Tunnel	19	(31 %)
Kommunikation mit dem Licht	14	(23 %)
Farbwahrnehmung	14	(23 %)
Wahrnehmung einer himmlischen Landschaft	18	(29 %)
Begegnung mit verstorbenen Freunden und Angehörigen	20	(32 %)
Lebensrückblick (»Schau«)	8	(13 %)
Wahrnehmen einer Grenze	5	(8 %)

Außerkörperliche Erfahrung

Interview mit Andreas Berglesow
1995: Schwerer Autounfall in Sibirien

Erkenntnisse

- Sterben ist etwas Natürliches –
  wie das Verlassen eines Zimmers.
- Die eigene Identität bleibt erhalten -
  „Ich spürte, dass ICH aus meinem Körper herausgegangen war“
- Seh- und Hörwahrnehmungen sind möglich –
  auch ohne Funktion der Augen und Ohren.
- Der Sterbende hat Gedanken und Emotionen –
  auch ohne voll funktionierendes Gehirn.
- Die außerkörperliche Ebene wird als angenehm empfunden.

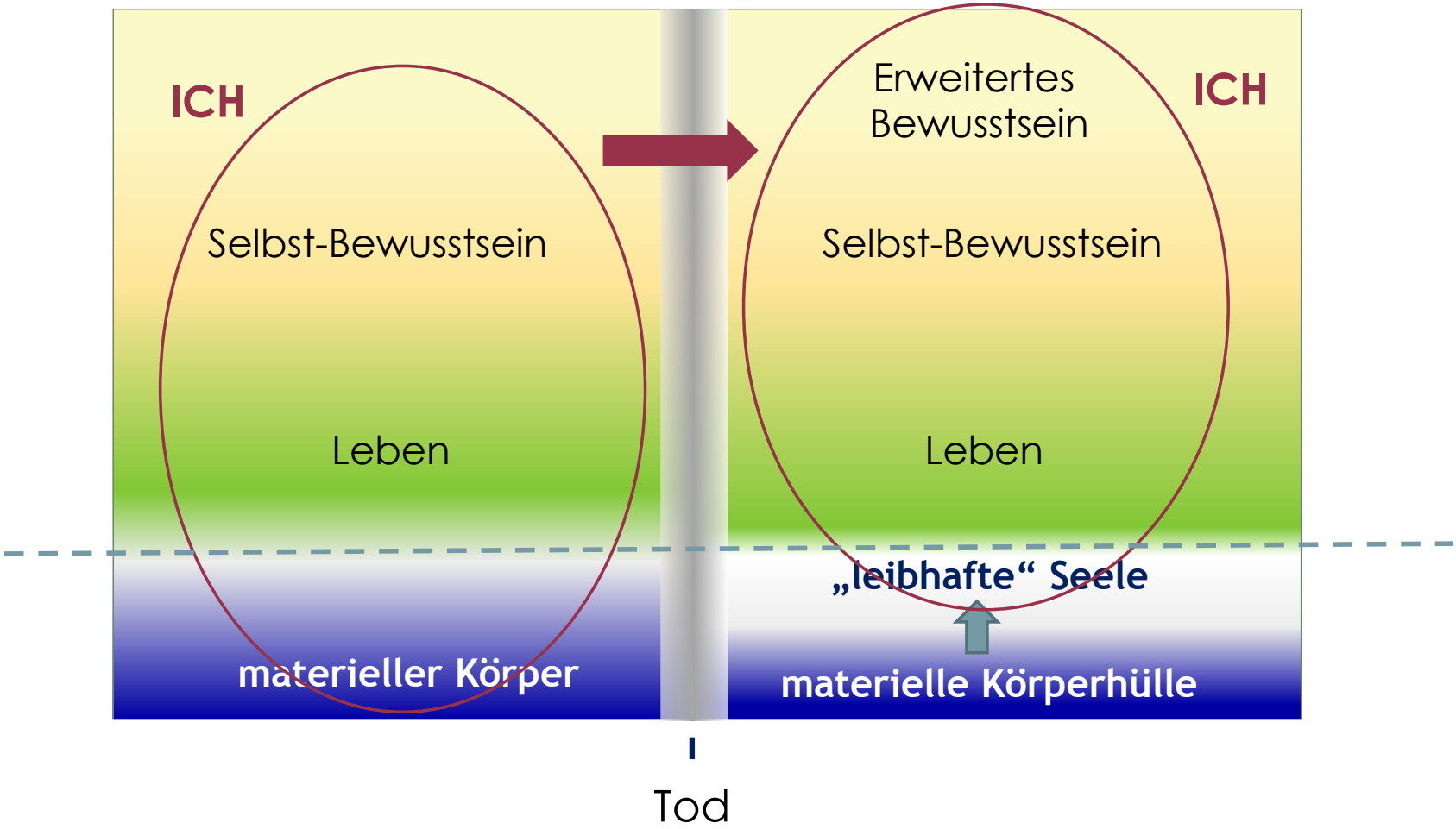
Lebensrückblick

Nahtoderfahrung von Heather Sloan (in BBC Exclusive 2003)
1976: Lebensbedrohlicher Zustand durch Eileiterschwangerschaft

Erkenntnisse

- Beim Lebensrückblick erinnert man sich an alle Details des vergangenen Lebens. (Jedes Wort, das man je gesprochen hat, kann erinnert werden.)
- „Man nimmt die Wirkung des eigenen Verhaltens auf andere wahr“. (Erweitertes Bewusstsein)

Aus Nahtoderfahrungen abgeleitetes Menschenbild



Konsequenz:
Anthropologische Neuorientierung

- Überkommenes monistisches Paradigma: „Der Mensch besteht nur aus Materie. Das Bewusstsein ist ein Epiphänomen des Gehirns. Mit dem Tod stirbt Körper und Bewusstsein!“
- „Neues“ dualistisches Paradigma: „Der Mensch besteht aus Körper und Geist / Seele / Bewusstsein. Beim Tod überlebt das ‚erweiterte‘ Bewusstsein den Körper.“

Gemeinsamkeiten: Quantenphysik und NTE

- QP: Unser Universum besitzt eine grundlegend duale Struktur:
  Realität ist die Materialisierung von Potentialität, die sich außerhalb von Raum und Zeit befindet.

- NTE: Mensch wird erfahren als „Inkarnation“ einer geistigen Wirklichkeit (Seele), die nicht an Raum und Zeit gebunden ist.

Mystik

- Mystik ist die grundlegende Fähigkeit eines jeden Menschen, hinter der sichtbaren Wirklichkeit eine andersartige, unsichtbare, eher geistige Welt zu erahnen und konkret zu erfahren. (Beispiel: Jörg Zink)
- Mystik führt zu einer dualen Weltsicht, die in allem Materiellen auch eine transzendente Komponente sieht. Materie und Geist werden getragen von einer hintergründigen Wirklichkeit, der „wir im Westen den Namen Gott gegeben haben“ (Willigis Jäger).

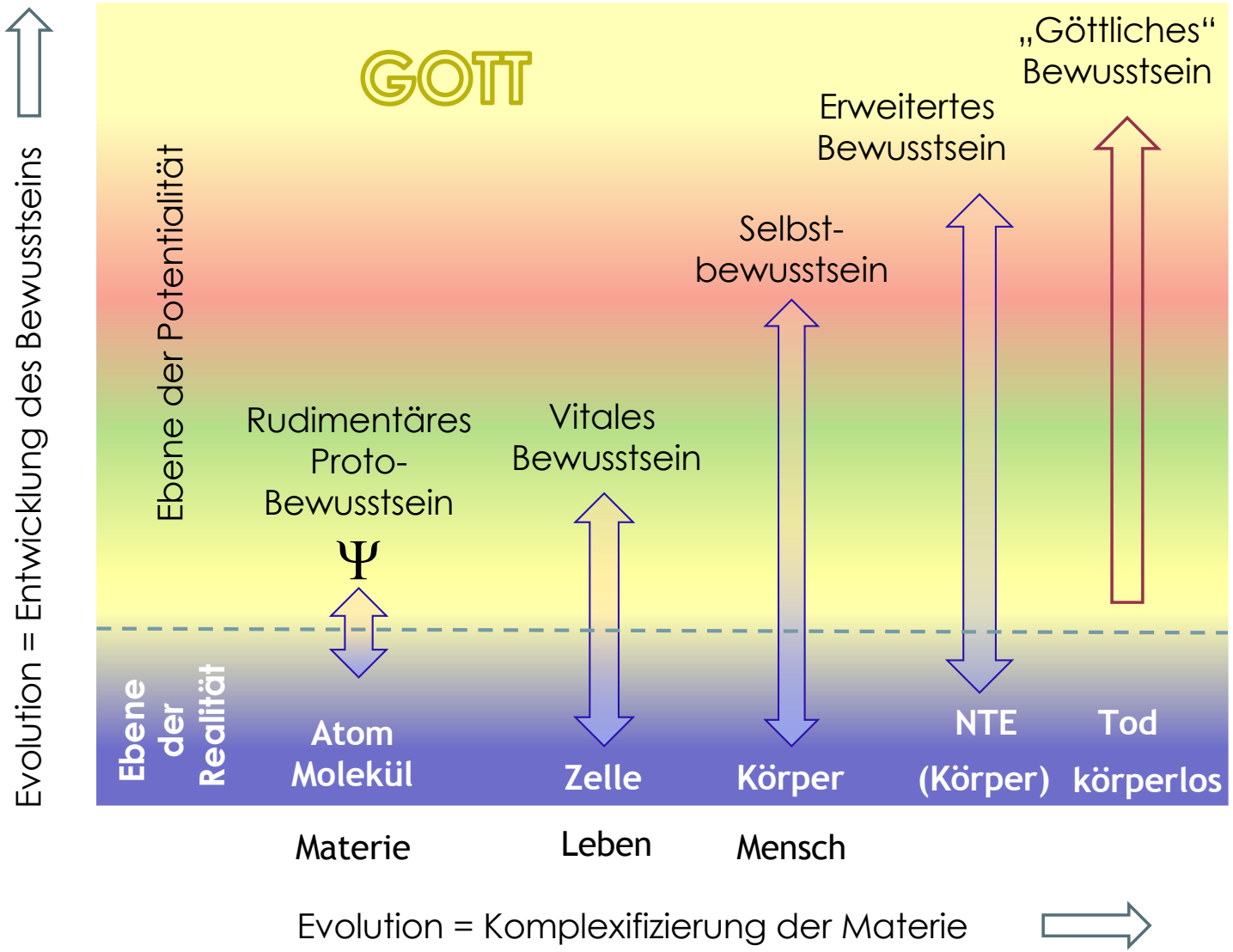
Theologische Neuorientierung

- Überkommenes Paradigma:
  Mit dem Abschluss des Neuen Testamentes ist die Offenbarung abgeschlossen.

  - Primat der Schrift und des Dogmas

- Neues Paradigma:
  Auch heute geschehen durch mystische Erfahrungen (u.a. durch NTE) Offenbarungen, die genau so real erfahren werden wie die Visionen Jesu oder die des Paulus.

  - Primat der Mystik, also der „cognitio dei experimentalis“, gegenüber Schrift und Dogma.

  (bestätigt von Thomas von Aquin:„*Alles, was ich geschrieben habe, kommt mir vor wie Stroh im Vergleich zu dem, was ich gesehen habe.*)

Resultierendes Welt- und Gottesbild